

Laudatio Kategorie „Lebenswerk“

Preisträger: Karl-Heinz Niebrügge

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir kommen nun zur zweiten Ehrung in der Kategorie „Lebenswerk“ und damit dem letzten Preisträger der heutigen Verleihung. Er ist zwar ein Stück jünger als Martin Ellerbeck, aber er ist ebenso eine Institution und über viele Jahrzehnte aktiv – und ebenso ist die Bewahrung der Heimatgeschichte seine Herzensangelegenheit.

Aber wir richten den Blick jetzt vom Ortsteil Bockhorst in die Kernstadt Vermold. „Der ewige Antreiber“ – das war eine der Überschriften zu seinem 40-jährigen Jubiläum als Vorsitzender des Vermolder Heimatvereins. Und wer unseren zweiten „Lebenswerk-Preisträger“ kennt, der weiß, dass das auf Karl-Heinz Niebrügge zutrifft und die Eigenschaft als treibende Kraft, Motivator und Führungspersönlichkeit sein jahrzehntelanges Wirken geprägt haben.

Doch schauen wir auf die Anfänge. Denn der „ewige Vorsitzende“ – wie die andere Lokalzeitung titelte – hat die Liebe zum Vermolder Heimatverein vielleicht erst auf den zweiten Blick gefunden.

Lieber Karl-Heinz,

es mutete eher wie eine Zwangsehe an, als Dein damaliger Lehrherr, der Eisenwarenhändler Georg Mestemacher, der seinerzeit Vorsitzender des Heimatvereins war, Dir als 15-jährigem Lehrling nahelegte, doch auch Mitglied in seinem Verein zu werden. Wo ein

heutiger Lehrling sicherlich deutlich protestieren würde, fügte man sich damals pflichtgemäß.

Doch damit war der Grundstein gelegt und Karl-Heinz Niebrügge begeisterte sich schnell für die Zusammenkünfte des Vereins und die gemeinsamen Aktionen wie Wanderungen und Baumpflanzen im Stadtpark. Und als im Jahr 1975 ein neuer Vorsitzender gesucht wurde, fiel die Wahl auf den 30-jährigen Karl-Heinz Niebrügge. Und das wurde „genau sein Ding“ – wie er selbst sagt. Obwohl sicherlich ein vergleichsweise so junger Mann an der Spitze eines Heimatvereins damals (wie wohl auch heute) eine absolute Ausnahme war.

Zugute kamen ihm dabei aber sein Organisationstalent und der Wille, etwas zu bewegen. Beides Eigenschaften, die ihm auch als selbstständigen Kaufmann sehr zu Eigen waren. Und natürlich seine Hartnäckigkeit, die Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und die guten Kontakte in Vermold.

Und so ist es ihm gelungen – gegen viele Widerstände und Zweifler – das Projekt zu verwirklichen, das immer fest mit seinem Namen verbunden bleiben wird: das Vermolder Heimatmuseum.

Über Monate hast Du gemeinsam mit Ulla Schrewe Klinken geputzt, um die nötigen Spenden zu sammeln – stolze 100.000 DM kamen zusammen. Und nicht nur das: Mit dieser Idee hast Du bereits auch viele Menschen für den Heimatverein begeistert – 120 neue Mitglieder waren das Ergebnis.

1994 war es dann soweit: Das Vermolder Heimatmuseum feierte Eröffnung. Die liebevoll und mit vielen Ausstellungsstücken und Details gestaltete Vermolder Geschichte begeistert seit dem Jahr für Jahr viele Besucher.

Aber dieser Meilenstein war für Dich und Deine Vereinsmitglieder keinesfalls ein Anlass zum Ausruhen. Nach und nach füllte sich das Gelände an der Speckstraße und es entstanden die Remise, das Backhaus, die Tischlerei, die Schneiderstube und Schuhmacherwerkstatt und im vergangenen Jahr das Bienenhaus. So bekommen die Besucher einen umfassenden Blick in das heimische Handwerk und die damit verbundene Geschichte Vermolds. Und mit einem Stück Butterkuchen oder einem ordentlichen Schmalzbrot wird der Besuch dann abgerundet - die beliebten Backtage sind eine feste Institution für viele Gäste aus Nah und Fern. Wanderungen, Feste und jährlich eine Sonderausstellung gehören auch fest zum Jahresprogramm.

Mit viel Eigenleistung und unermüdlichem Einsatz hat Karl-Heinz Niebrügge als Vorsitzender diese Entwicklung begleitet, vorangetrieben und maßgeblich geprägt. Das Ensemble an der Speckstraße und ein lebendiger Verein mit einer verfünffachten Mitgliederzahl in 40 Jahren – von 120 auf 620 – sind eine stolze Bilanz von vier Jahrzehnten Vorsitz.

Aber wer denkt, dass dies Karl-Heinz Niebrügge bereits voll in Anspruch genommen hätte – weit gefehlt. Die Familie mit drei Kindern, Tag für Tag im eigenen Schuhgeschäft stehen, Engagement in der Versehrtensportgemeinschaft und 37 Jahre als Presbyter die Geschicke der Kirchengemeinde mitgestaltet – auch all das gehört mit zu seinem Lebenswerk.

Und für alle, die sich fragen, wie das geht, hat er eine einfache, vorbildgebende und auch ein Stück mahnende Antwort: „Man muss sich nur gut strukturieren können.“

Für die Jury steht Karl-Heinz Niebrügge wie kaum ein anderer für die Versmolder Heimatgeschichte – und er ist mit seinem Lebenswerk auch bereits ein Teil dieser Geschichte geworden. Er ist ein besonderes Vorbild für das Ehrenamt – insbesondere für all jene, die sagen: „Dafür hab ich keine Zeit.“ Wie es trotz eines erfüllten Arbeits- und Familienlebens möglich ist, Zeit zu finden, hat er über 40 Jahre bewiesen.

Und bei Dir können wir ebenfalls sicher sein, dass Du den Preis für das „Lebenswerk“ nicht als Anlass zum Aufhören nimmst, denn Du hast ja die nächsten Ziele bereits formuliert. Ein Bauplatz an der Speckstraße ist noch frei – und bei Dir im Kopf gibt es sicherlich schon eine Idee, wie dieser zu füllen ist.

So gratulieren wir Dir heute sehr herzlich zum Versmolder Bürgerpreis fürs Lebenswerk und bleiben gespannt, was noch kommen wird!